

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden.

Für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Virologie“ von Dr. Philipp Steininger, Dr. Klaus Korn, Privatdozentin Dr. Antje Knöll und Professor Dr. Klaus Überla sowie das vollständige Beantworten der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle erhalten Sie bei sieben oder mehr richtigen Antworten zwei Punkte. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München. Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden.

Um Ihnen, unseren Lesern, künftig mehr Service und Flexibilität zu ermöglichen, können Sie ab sofort unabhängig von der Heftausgabe an den CME-Fortbildungen über ein ganzes Kalenderjahr nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe teilnehmen. Nach Einreichen der Antworten erhalten Sie umgehend eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Link zur Auflösung und anschließend – bei richtiger Beantwortung – die Gutschrift Ihrer CME-Punkte auf Ihrem Punktekonto (erfolgt einmal wöchentlich gesammelt). So können Sie künftig unmittelbar eine gewisse Lernkontrolle nachvollziehen und auch mehrere Fortbildungsartikel hintereinander – zeitlich unabhängig – abarbeiten.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

1. Welches Virus ist (bisher) die häufigste Ursache einer hospitalisationspflichtigen unteren Atemwegsinfektion bei Säuglingen in Deutschland?

- Adenovirus
- Humanes Metapneumovirus (HMPV)
- Parainfluenzavirus
- Respiratorisches Synzytial-Virus (RSV)
- Rhinovirus

2. Um welche Substanz handelt es sich bei Nirsevimab?

- Monoklonaler Antikörper mit verlängerter Halbwertszeit gegen das F-Protein von RSV.
- In der Präfusionskonformation stabilisiertes F-Protein von RSV.
- Virostatikum zur kompetitiven Inhibition der viralen Polymerase von RSV.
- Lebend-attenuierte RSV-Vakzine.
- mRNA-Vakzine mit Codon-optimiertem F-Gen von RSV.

3. Welche der folgenden Aussagen zur RSV-Impfung bei Erwachsenen trifft am ehesten zu?

- Die STIKO empfiehlt die RSV-Impfung mit einem Proteinimpfstoff für alle ≥ 60 -Jährige.
- Die STIKO empfiehlt die RSV-Impfung für ≥ 18 -Jährige mit schweren Grunderkrankungen.
- Die STIKO empfiehlt die jährliche RSV-Impfung für ≥ 75 -Jährige.
- Die Wirksamkeit der RSV-Impfung erstreckt sich bei ≥ 60 -Jährigen über mindestens zwei Saisons.
- Die Impfung mit den RSV-Proteinimpfstoffen erfordern zwei Gaben im Abstand von zwei bis sechs Monaten.

4. Welche der folgenden Grunderkrankungen stellt gemäß STIKO-Empfehlungen keine Indikation für eine RSV-Impfung bei 60- bis 74-Jährigen dar?

- Medikamentös gut eingestellte arterielle Hypertonie
- Schwere Multiple Sklerose
- Zustand nach Stammzelltransplantation
- Schweres Asthma bronchiale
- Schwere chronische Nierenerkrankung

5. Welches ist das wichtigste diagnostische Verfahren zum Nachweis einer Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) unter B-Zell-Depletion?

- Bestimmung des spezifischen Liquor-Serum-Antikörper-Index (AI) für FSME-IgG.
- Serologischer Nachweis von FSME-IgM-Antikörpern im Serum.
- Serologischer Nachweis von FSME-IgG-Antikörpern im Serum.
- PCR-Untersuchung zum Nachweis von FSME-Virus-RNA in Liquor, Blut und Urin.
- Zellkultur-basierte Isolierung des FSME-Virus aus einer Gehirnbioptie.

6. Welches Phänomen kann die virologische Diagnostik einer FSME-Impfdurchbruchinfektion erschweren?

- Niedrige FSME-IgG-Avidität.
- Seroreversion für FSME-IgG.
- Verzögerte FSME-IgG-Serokonversion.
- Verzögerter FSME-IgA-Nachweis im Serum.
- Verzögerter FSME-IgM-Nachweis im Serum.

7. Welche Antikörper können durch die Gabe intravenöser Immunglobuline (IVIg) passiv transferiert werden und dadurch in der serologischen Diagnostik zu einem falsch-positiven Infektionsstatus führen?

- anti-HBc-Antikörper
- anti-HBs-Antikörper
- HCV-Antikörper
- HIV-1-Antikörper
- HIV-2-Antikörper

8. Wie hoch ist die Zahl der dem Robert-Koch-Institut jährlich gemeldeten HIV-Neudiagnosen in Deutschland?

- ca. 100
- ca. 300
- ca. 1.000
- ca. 3.000
- ca. 10.000

Achtung! Verlängerter Teilnahmezeitraum bis 28. Februar 2026

9. Welche der nachfolgend genannten Erkrankungen/Symptomen zählt nicht zu den „Indikatorerkrankungen“, bei denen eine HIV-Testung empfohlen wird?

- a) Akute Hepatitis B
- b) Diabetes mellitus
- c) Genitalwarzen
- d) Herpes zoster
- e) Ungeklärte Thrombozytopenie

10. Was versteht man unter einer HIV-Präexpositionsprophylaxe?

- a) Die Verabreichung eines HIV-Impfstoffs an nicht infizierte Personen mit hohem Infektionsrisiko, um sie vor einer HIV-Infektion zu schützen.
- b) Die Gabe von antiretroviralen Medikamenten an nicht infizierte Personen, um eine HIV-Infektion zu verhindern.
- c) Die Gabe von antiretroviralen Medikamenten nach einer Exposition (z.B. Nadelstich), um eine HIV-Infektion zu verhindern.
- d) Die antiretrovirale Therapie von HIV-infizierten Schwangeren, um eine Infektion des Kindes zu verhindern.
- e) Die antiretrovirale Therapie des HIV-positiven Partners, um eine Übertragung auf den seronegativen Partner zu verhindern.



Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909014286040019

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Ort, Datum Unterschrift

Antwortfeld

| | |
|--------------|---------------|
| 1. a b c d e | 6. a b c d e |
| 2. a b c d e | 7. a b c d e |
| 3. a b c d e | 8. a b c d e |
| 4. a b c d e | 9. a b c d e |
| 5. a b c d e | 10. a b c d e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift